



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

7 Was man den Dienern des Worts schuldig ist.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## -jung des Euangelij

und selig Reich gestiftet auff Erden/  
da er spricht / Wie mich der Vater gesand hat / Also sende ich euch. Da hat er vns alle zu Priestern geweiht / dazu das einer dem andern sol vergebung der sünden verkündigen.

*ihumb der Christe / vergebung der sünden vntersinander zu verkünden.*

Darumb kome ich zu dir / im Namen desselben unsers Herrn Christi / und sage dir / Du solt nicht so zittern / beben noch zagen / als sey kein trost / hülfte vnd rat mehr da / Hörestu wol / Christus spricht / Er sey vmb der Sünder / (nicht der Gerechten) willen komet / sie selig zu machen. Darumb sey zu frieden / nim solche fröliche Botschafft mit freuden an / vnd danck im von herzen dafür / die er dir durch mich / on alle dein mühe vñ vnkost lefft verkündigen / Das zu weiter befehl gibe / dir die Sünde zu erlassen. Darumb spreche ich dich auch los vnd ledig von allen deinen Sünden / im Namen des Vaters / Sons / vnd heiligen Geists / Dazu sprich mir frölich / Ich dancke dir barmherziger Gott / du himlischer Vater / das du mir meine Sünde vergeben hast / durch deinen lieben Son Christum / Vñ zweifle nicht / du seiest gewislich von Gott dem Vater selbst absoluiert.

*Christlicher trost durch die Absolution.*

*Ampt der Schlüssel sol allein den betriben gewissen dienen.*

Vns dem sibestu / das dieser Spruch / von dem Ampt der Schlüssel gar nicht besteriget / des Papssts tyranny / Denn er ist dazu gesetzt / nicht das du mich / oder ich dich reich mache / Oder ich dein Herr sey / vnd du mir vnterschan sein mustest / Wie der Papsst wil ein weltliche pracht vnd macht hieraus machen / als ein Erzschalek vnd Gottes verrheter / Sondern dahin gehet er. So ich zu dir kome in deinen nöten vnd engsten des gewissens / dir / in der letzten stund / oder sonst / zu raten vnd helfen / vnd sage / Gewalt / Gelt / Ehre vnd Gut ist alles hindan gesetzt / vnd auff ein Alewel gewunden / Wir haben jzt zu reden von dem Reich Christi / das durch allein / vnd sonst durch nichts / dir mus geholffen werden von Sünden vnd Tod.

*Schlüssel ampt / nicht ein weltliche Herrschafft / sondern ein dienst.*

Als heisse ja nicht ein eusserliche weltliche Herrschafft oder gewalt / sondern ein dienst / Denn ich suche hiemit nichts bey dir / sondern ich diene vnd bringe dir ein grossen theuern Schatz / nicht Gelt vnd Silber / Sondern weil

dein hertz begert sicher vnd getrost zu werden / vnd einen gnedigen Gott im Himmel zu haben / Kome ich zu dir / vnd bringe dir ein fröliche Botschafft / nicht aus eignem wahl oder gurdüncken / sondern aus befehl vnd sendung Christi / der da spricht / Kompt her zu mir / alle die jr müheselig seid vñ beladē / Ich wil euch erquickē etc. Item / Was jr löset auff Erden / sol im Himmel los sein. Oder wie er hie sagt / Welchen jr die sünde erlasset / den sind sie erlassen.

Wisse das nicht gebietet / vnd vmb sonst gebracht einen vnaussprechlichen himlischen ewigen Schatz / den weder du noch die Welt mit alle frem gut vnd reichthumb nicht bezalen kan. Denn was sind aller Welt Scherze / vnd aller Könige Kronen / golt / silber / edelstein / vnd was die Wele hoch achtet / gegen diesem Schatz / der da heisse / Vergebung der sünden / dadurch du von des Teufels / Tods vnd der Hellen gewalt wirst gefreiet / vnd versichert / das Gott im Himmel dir nu wolle gnedig sein / vnd also gnedig / das du vmb Christus wilsten / sein Kind vnd Erbe / vnd Christi Bruder vnd Miterbe solt sein. Darumb ist nicht möglich / solchen theuern Schatz vmb gelt zu verkeuffen / oder mit gelt zu bezalen / Wie vnser Judas Ischarioth der Papsst gethan hat. Er mus lauter vmb sonst gegeben vnd empfangen werde / Oder du bist sein nicht gebessert / Den Gottes gabe wird durch gelt nicht erlanget / Act. 8.

Als rede ich aber nicht der halben / das man den Kirchen dienern / so Gottes Wort rein vnd trewlich leren / nichts geben sol / Wie man jzt leider gern thet / Vnd viel sind / die jren Pfarhern alle bisfen in jren hals zelen / vnd wie sie können / der Kirchen vnd Pfarren güter zu sich reissen / vnd also mit der that beweisen / das sie gern wolten jre Pfarherr aus hūn / gern / vnd jr los sein. Was aber für ein wild wesen vnd jamer daraus erfolgen werde / wird man in kurz erfahren / wo die Oberkeit nicht drein siber. Klein / das ist die meinung gar nicht / Man sol jnen vnterhaltung geben / Denn haben sie nicht essen / trincken / fleider / vnd andere noten

*Diener des Wortes / ist man schuldig vnterhaltung zu gebu.*



Der notdurfft/ so werden sie frem Ampt nicht lang können furstehen / sondern müssen darauff denken / wie sie sich sonst erneeren / So wird das Euangelium nicht lang bleiben / Welches auch der Teufel dadurch suchet.

Als man aber schuldig sey / inen vnterhaltung zu geben / leret Christus selbs / da er spricht Luce. 10. Ein Arbeiter ist seines Lohns werd. Vnd S. Paulus Gala 7. Der vnterrichtet wird mit dem Wort / der teile mit allerley gutes / dem / der in vnterrichtet. Vnd setzet ein hart wort dazu / Irret euch nicht / Gott lesse sich nicht spotten. Vnd 1. Timoth. 5. Die Aeltesten oder Priester / die wol furstehen / die halt man zwifacher Ehren werd / Sonderlich die da erbeit im Wort. Versorget man nu andere / so in weltlichen Empthern sind / darin sie der Gemeine dienen / das sie ires diensts warten können. Viel mehr ist man schuldig solchs zu thun / den Dienern des Worts / Denn S. Paulus sagt / das sie fir andern zwierley Ehren werd sind.

Vnd so auch hinfurt die Lere des Euangelij rein auff der Cantzel sol bleibe / das sie auch vnserer Tachkomē haben vñ hören mögen / So ist man nicht allein schuldig / die Kirchendiener zu versorgen / Sondern auch mit allem vleis daran zu sein / das die Schulen mit tüchtigen Personen bestellet werden / den man re vnterhaltung auch trewlich reiche / Damit Leute mögen auffgezogen werden / die nicht allein schlechte gemeine Prediger sind / geschickte die Christliche Gemeine im Wort zu vnterrichten / sondern auch sonderliche gelehrte Leute / die auch den Ketten vnd falschen geistern stewart vnd wehren können. Dazu solten helfen vnd geben willig vnd gen / nicht allein Fürsten vnd Herrn / Sondern auch Bürger vnd Bawr etc.

Dem ans dem / das gesage ist / kan ein jeder selbs bedencken / was für ein grosser thewer schatz es ist / das Euangelium oder Absolutio / mit rechtem verstand / vom Pfarherr oder Prediger hören. Kompt er zu dir in deiner krankheit / vnd tröstet dich / so soltu gewislich dafür halten / das Christus der Herr dich selbs besuche vnd tröste. Denn nie-

mand thürste nimer mehr also zu dir kommen / on seinen Götlichen befelh / wüest du auch weder zu helfen noch zu raten. Weil du aber hörest / das er solchs selber besilbet / so kanstu gewis vnd frölich sagen / Da kömpt Christus selber zu mir / in meinem Beichtvater / Denn er redet nicht sein / sondern Gottes wort / dazu er gesand ist / vnd des befelh hat.

Da hastu denn einen gewissen trost / wider das schrecken vnd zagen des Gewissens. Darffst nicht schweben noch pampeln / wie vns des Papsst lere gewiesen hat / welche niemand absoluire von sünden / er hette denn gnug gerewet vnd rein gebeichtet. Da ward nicht mit dem geringsten wörelin gesdacht des Glaubens vnd der krafft der Schlüssel / von Christo eingesezt / Den solche Lere vnd erkentnis war so gar vn bekand worden / das ich selbs / als ein Doctor (der es ja solt besser gewußt haben) nicht anders gehalten vnd geleret habe / denn / wenn ich gnug gerewet vnd gebüßet hette / so würden mir die sünde vergeben. Aber wo die sünde nicht ehe vergeben werden / denn bis sie durch vnser rew / busse vnd gute werck überwogen werden / so haben wir gar Feiner vergebung zu hoffen / Denn ich kan nimermehr bey mir schliessen / das meine rew vnd busse gnugsam sey / Darumb kan mich auch niemand daranff absolvieren vnd los sprechen / er heisse Papsst / oder wie er wolle.

Also sind durch des Papsst lügen die gewissen kleglich verführet / von dem Wort des Glaubens / vnd dem befelh Gottes / auff ir vngewisse Rew vnd Busse / Das hat heuffig gelt getragen / Daher auch sind so viel Kirchen / Klöster / Striffte / Capellen / Altar gebawet vnd reichlich begabt / vnd sind noch des Papsst Bullen vnd Briene für handten / die darauff weisen / vnd solches bestetigen / Dadurch er hat alle Welt jemerlich betrogē / das niemand den schaden vnd jamer / der daraus entstanden ist / gnugsam bedencken / wil geschweigen / ansreden kan. Darumb vermanen wir trewlich vnd jmerdar / das helffe / wer da helfen kan / das man Schulen / Pfarrhen vnd Predigstucler halte / das solches

Papsstliche  
Absolutio  
auff vnser et  
gen rew vñ  
Beicht.

betet im  
Wort / sol  
man weis  
re Ehren  
und hal

de Schul  
len bestel  
lung von  
alten reine  
late zu er  
halten.

men  
Worts /  
man  
ldig vn  
haltung  
leben.



## Auslegung des Euangelij

solcher oder eyger irthumb (wie denn gewislich der Teufel damit umbgehet) nicht wider einreise.

**D**ie / das ist recht vom Reich Christi vnd Ampt der Schlüssel gelehret vnd geglaubet / vnd so wir vns darnach richten / so bleiben wir Christen / vñ können vns schicken in allen sachen / gegen Gott vnd Menschen / Wir werden auch Gott von hertzen danken / das er vns von des Papis zwang vnd Tyranny erlöset hat / der aus der Schlüssel gewalt ein lauter prachte vnd weltliche Herrschafft gemacht hat / Die doch allein dazu gestiftet vnd geordenet ist / von Christo / der ganzen Welt zu helfen / zu solchem Schatz / den man mit keinem gelt noch gut bezahlen kan.

**S**o lasse vns nu vnserm lieben Herrn Christo danckbar sein / der durch seine Auferstehung solch Reich der Gnaden gestiftet hat / welches dahin gericht ist / das wir darin / in allen nöten vnd engsten / on vnterlas / gewisse hülfte vnd trost sollen finden. Vnd dürfen solchen theuren Schatz nicht weit holen / noch mit grosser mühe vnd vnkost darnach lauffen / Sondern er hat befehlt vnd volle macht gegeben seinen Aposteln vñ allen jren Nachkommen / vñ in der not / einem jglichen Christen / bis ans ende der Welt / das sie die schwachen vnd verzagten trösten vnd stercken / vnd in seinem Namen die sünde erlassen / sollen zc.

## Das ander theil des Euangelij

von S. Thoma.



**W**eiter schreibet der Euangelist Johannes / das Thomas nicht sey dabey gewesen / da der Herr zum ersten den Jüngern sempelich erschienen ist / am Ostertag zu abend. Nu / das der Herr eben kömpt / da S. Thomas zum ersten nicht da ist / ist on vrsach nicht geschehen / Denn er hette wol die stunde können treffen / das er beinander funden hette. Es ist aber geschehen / vns beide zur Lere vnd zum Trost / Auff das die Auferstehung des Herrn desto mehr vnd stercker Zeugnis vnd Verkund hette. Nu am Ostertage ist er den Jülfen sempelich erschienen / Den achten tag hernach / als heute / erscheinete er jnen abermal / vnd zu gleich Thome / umb welches willen auch allein diese Erscheinung vnd Offenbarung / die schöner vnd herrlicher ist / denn die vor acht tagen / geschehen ist.

**W**ir sehen aber zum ersten die / wie ein arm ding es ist umb ein menschlich hertz / wenn es begünnet schwach zu werden / das mans

nicht kan wider auffrichten. So hatten beide die andern Apostel vnd Thomas / die zeit vber / da sie bey dem Herrn gewesen / nicht allein gehört / das er mit grosser gewalt das Volck gelehret / darnach auch gesehen / wie er seine Lere mit grossen Wunderzeichen bekräftiget hatte / die er thet an den Blinden / Launen / Aufsezigen / Tauben / zc. die er gesund machte / Sondern auch / das er drey Todten auffgeweckt hatte / Sonderlich / Lazarum / der schon vier tag im Grabe gelegen war.

**U**nd vnter allen / wie es scheint / war S. Thomas der keckste vnd mutigste / das er auch saget Johan. II. (da Christus wolt wider in Judeam gehen zum verstorben Lazarus) Lasse vns mit im ziehen / das wir mit im sterben. Solche seine Leute / als die Apostel Christi / vnd sonderlich S. Thomas / welcher scheinet / das er für den andern ein manlich hertz gehabt habe / vnd dazu erst newlich gesehen / wie Christus Lazarum / der schon vier tage im Grab gelegen war / auffgeweckt hatte / vnd mit im gessen vnd getruncken / Noch können sie nicht glauben / das der Herr selbst von Tod-

Warumb Christus Thome sonderlich erschienen ist.

Menschliche schwachheit vñ begierigkeit zu glauben.

Blinde vñ verzagte er nicht glauben.

Wird er angesehen / wie er sich verhalten hat.



ten auferstanden und lebendig sey.

*Starker vñ  
fröhlicher  
niger vn-  
glaube S.  
hymne.*  
Also sehen wir an den Aposteln/  
wie gar wir niches sind / wenn er die  
Hand abzende / vnd wir vns selber ge-  
lassen sind. Es hatten die Weiber / Mag-  
dalena vnd die andern / vnd jzt die Apo-  
stel selbs verkündiget / das sie de HERN  
gesehen hetten auferstanden. Noch se-  
het S. Thomas seinen Kopff auff / vnd  
wils nicht glauben / ja auch nicht zu frie-  
den sein / wenn er in gleich sehe / Es sey  
dem / das er in seinen henden sehe die  
Nagelmal / vnd lege seine Finger in die  
Nagelmal / vnd seine Hand in seine  
Seiten.

Wd wil also der liebe Apostel  
selbs verloren vnd verdampft sein / das  
mit / das er nicht wil glauben. Denn da  
kan keine vergebung der sünde noch se-  
ligkeit sein / so man diesen Artikel / von  
der Auferstehung Christi / nicht glau-  
bet / weil darin ligt alle Krafft des Glau-  
bens vnd des ewigen Lebens / wie auch  
S. Paulus 1. Corinth 15. sagt / So Chris-  
tus nicht ist auferstanden / so ist vnser  
Predigt vergeblich / So ist auch ewer  
Glaube vergeblich / So seid jr noch in  
ewern sünden. So sind auch die / so in  
Christo entschlossen sind / verloren zc.  
Da wil S. Thomas auch hin / wil nicht  
selig / sondern verloren sein / weil er nicht  
wil glauben / das Christus auferstans-  
den sey. Vnd were auch in solchen vn-  
glauben verdorben vnd verdampft / wenn  
im Christus nicht hette durch diese of-  
fenbarung / daraus geholffen.

*Blindheit  
vnd versto-  
rung eines  
neulobige  
herzu.*  
So zeiget vnd leret vns nu der hei-  
lige Geist / in diesem Exempel / das wir  
on den Glauben / schlecht blind vnd gar  
verstoekt sind. Wie in der heiligen  
Schrifte allenthalben zu sehen ist / das  
ein Menschlich hertz / das hertest ding  
ist / vber alle Stachel vnd Demant. Vnd  
widerumb / wenn es auch blöde / verza-  
get vnd weich wird / so ist kein wasser  
noch öle so weich / als des Menschen  
hertz.

*Wider-  
spruch des 21.5  
vñ 21.5  
vñ 21.5*  
Es findestu viel Exempel vnd Hi-  
storien in der Schrifte. Pharaon /  
für welchem Mose so viel schrecklicher  
Zeichen vnd wunder thet / das er nichts  
dawider sagen kund / ja greiffen muste /  
das Gottes Finger were / vnd derhalb  
auch bekante / er hette sich an Gott vnd  
seinem Volck versündiget zc. Noch

ward sein hertz je lenger je mehr verher-  
tet vnd verstoekt / Bis der HERR in /  
samt aller seiner macht / mitten ins  
Meer stürzte.

Also auch die Jüden / je mehr Chris-  
tus beide durch wort vnd that gewalts-  
tiglich beweifere / das er der were / der  
iren Vetern verheissen were / das er sie /  
vnd alle Welt segenen solt / Je heffziger  
vnd bitterer sie wider in erzürneten / vñ  
war jres has / lesters vñ verfolgtes kein  
mas noch ende / bis sie iren HERN vnd  
Gott zu dem aller schmelichste tod / als  
einen gottsefterer vnd auffrührer / verur-  
teilten / vñ zwischen zweien vbelthetern  
creuzigten. Da halff nichts für / Ob  
wol Pilatus der Richter selbs / wider  
sie / in vnschuldigh sprach / die Creaturn  
sich anders stelleren / denn gewönlich /  
vnd damit bezeugeten / das jr HERR  
vnd Schepffer da am Creuz hieng zc.  
Item / Der Schecher frey öffentlich bes-  
kennete / ob er wol da hieng vnd stür-  
be / dennoch ein König were / der ein  
ewig himlisch Reich hette. Vnd der  
heidnische Heubtman öffentlich rieß /  
Warlich / Dieser ist Gottes Son gewes-  
sen zc. Dis alles (sage ich) halff nichts / sie  
zu bekeren.

*Der Wele  
verstoekte  
bosheit vñ  
der Gottes  
wort.*  
Also pflaget die gottlose verdamp-  
pte Wele alle zeit zu thun / Je mehr jr  
Gott Gnade vnd wolthat erzeiget / je  
vndanckbar vnd erger sie wird. Jzt sol-  
ten wir billich alle Gotte von herten  
dancken / das er vns sein heiliges Wort  
so rein vnd klar / vor dem Jüngsten ta-  
ge offenbart hat / daraus wir erkennen /  
was für vnaussprechliche Güter er vns  
in Christo geschenckt hat / nemlich / das  
wir durch in / von Sünde vnd Tod er-  
löset / nu gerecht vnd selig sollen sein zc.  
Wie steller sich die Wele dazu? Wie sie  
pflaget. Weis nicht genug zu schenden / le-  
stern / vnd verdammen solch Wort der  
Gnaden vnd Lebens / vnd die / so es bes-  
kennen / zu verfolgen vnd würgen / wo  
sie kan.

Wd ob sie gleich höret / Gott wer-  
de solche sünde gewölich straffen / mit  
hellischem Feur vnd ewiger verdamp-  
nis / Erret sie sich nicht so viel dran / Ge-  
het sicher vñ verstoekt dahin / als sey es  
lauter nichts / vnd hats iren spot / Wie  
man jzt wol sibet / am Papst vnd seine  
J. Hauffen



## Auslegung des Euangelij

**Z**außen. Und ist doch so greulich  
schrecklicher zorn / dafür sich alle Crea-  
tur entsetzen. Darumb ist gewislich  
war / das kein Stein / Stachel / Demant /  
Ja kein ding auff Erden so hart ist / als  
eines vnbusfertigen Menschen hertz.

**Blödigkeit  
vnd verzä-  
gung men-  
schlichs her-  
zens in an-  
sehung.**

**W**iderumb auch / wenn ein  
hertz verzagt vnd erschrocken  
wird / so ist weicher denn kein  
Wasser noch öle / das sichs auch fürcht  
et (wie die Schrifft sagt) für ein raus-  
schenden Baum blat. Und wo ein sol-  
cher allein ist in einer Kammer / vnd das  
Gesperr oder Balcken ein wenig kra-  
chen höret / so meinet er / es schlahe Bliz  
vnd Donner zu im ein / vnd kumpt in  
solch angst vnd zagen (wie ich ir viel ge-  
sehen habe) das in niemand trösten noch  
auffrichten kan / vnd sind denn alle Pre-  
dige vnd Trostsprüche zu wenig / in zu  
füllen. So gar hat es keine mas mit des  
Menschen hertzen / Entweder gar zu  
stoch vnd stein hart / das es weder nach  
Gott noch Teufel gar nichts fragt / O-  
der widerumb gar zu verzagt / flüchtig  
vnd verzweinet.

**Der Apostel  
schrecken vñ  
zagheit / vñ  
bei dem lei-  
den Christi.**

**A**lso sind alhie die Apostel / so zu-  
scheucht vnd erschrocken / durch das er-  
gernis / das sie in den Herrn sehen so je-  
merlich verspottet / verspeiet / zugeiffelt /  
zufochet / vnd endlich auff's aller jemer-  
lichst gecreuzigt / das sie kein hertz im  
Leib mehr haben. Die doch zuuor / weil  
sie Christum bey sich hatten / so keck vnd  
mütig waren / das Jacobus vnd Johan-  
nes / sich vntersunden zu gebieten / das  
feur vom Himmel solt fallen / vnd die Sa-  
mariter verzeren / die Christum nicht  
wolten auffnahmen / Und gar herrlich  
wusten zu rhümen / Das inen auch die  
Teufel vnterthan weren / im Namen  
Ihesu. Und Thomas die andern verma-  
nete / vnd sprach / Lasset vns mit zihen /  
das wir mit im sterben. Und Petrus für-  
den andern sonderlich / flugs mit dem  
Schwert vnter den Haußen schmeis-  
te / da sie Christum angreiffen vnd fahen  
wolten. Aber jzt liegen sie / für grosser  
furcht vnd schrecken verschlossen / vnd  
wollen niemand zu sich lassen.

**Luce 9.**

**Johan. 11.**

**D**aher sie sich auch entsetzen für  
dem Herrn / da er zu inen kumpt / vnd  
sie grüßet / Und sie doch meinen (wels-

ches ja ein anzeigen ist / das sie ganz vñ  
gar erschrocken vnd verzagt sind) sie se-  
hen einen Geist oder Gespenst. So bald  
haben sie vergessen aller Miratel / Zei-  
chen vnd wort / so sie von im gesehen vñ  
gehört hatten. Das der Herr die vier-  
zig tage nach seiner Auferstehung / ehe  
er von inen scheidet / genug zu thun hat-  
te / mit erscheinen vnd offenbaren auff  
mancherley weise / jzt den Weibern / jzt  
den Aposteln / beide sonderlich vnd  
semplich / Jstet vnd trincket dazu mit  
inen / Alles darumb / das sie gewis sol-  
len sein / er sey auferstanden. Noch wil  
es inen schwerlich eingehen.

**I**tem / da er die vierzig tage / vber  
das / mit inen aus der Schrifft geredet  
hatte / vom Reich Gottes / das nu solt  
angehen / vnd ein solch Reich sein / darin  
verkündiget solt werden / in seinem Na-  
men / Buss vnd vergebung der sünden /  
vnter allen Völkern / Zeben sie an / vnd  
fragen in (da er jzt von inen in ei-  
ner Wolcken solt auffgenommen werden)  
vnd sprechen / Herr / wilu nu das  
Reich Israel wider auffrichten? Haben  
gar ander gedanken vom Reich Chris-  
ti / denn er inen dauon gesagt hatte.  
Da sihestu / wie vberaus schwer es ist /  
das blöde verzagte hertzen / getrost vnd  
auffgerichtet / vnd darnach recht vnter-  
richtet werden / das sie wissen / was Chri-  
stus für ein König sey / vñ was er durch  
seinen Tod vnd Auferstehung ansge-  
richte habe.

**A**lso ist beide / die verstockung vnd  
blödigkeit menschliches hertzen / vñ  
ausprechlich. Ausser der fahr / ist's one  
alle mas hart vnd verstockt / das es kein  
Gottes zorns noch dreuens achtee.  
Wenns schon lang höret / Gott werde  
die sünde mit ewigem Tod vnd verdam-  
nis straffen / feret es doch jmer fort /  
erleufft in Hoffart / Geiz z. Widerumb  
so es sich beginnt zu fürchten / wirds  
auch so verzagt / das mans nicht kan wi-  
der zusamen bringen. Das ist ja ein gros-  
ser jamer / das wir so heillose Lente sind /  
Jst keine not für handen / so leben wir  
sicher dahin in sünden / on alle fürchte  
vnd schew / Ja starren wie ein todte  
leich / was man vns sagt / ist eben so  
viel / als sagt mans wider einen felsen.

**D**agegen wendet sichs mit vns / das  
wir

**Schwachheit  
der Apostel  
auch nach  
der Aufer-  
stehung des  
Herrn.**

**Leffe  
bist  
ung  
E  
/ in  
G**

**5. Tho  
h  
im  
g**